

Erfassung Brutvögel und Zauneidechse

B-Plan-Fläche LU 27 „Helene-von-Bülow-Straße“

in 19288 Ludwigslust

20. Juni 2018

Auftraggeber:

WLW Landschaftsarchitekten

A. Rasch-Wellnitz, P. Wellnitz, B. Gröger

Neustädter Str. 32a

19288 Ludwigslust

Verfasserin:

Susanne Puls

Freiberufliche Biologin, FAUNAS

Kirchenstraße 6

18057 Rostock

Tel. 0172 8069739

www.faunas-puls.de



Inhalt

| | |
|--|----|
| 1 Aufgabenstellung..... | 3 |
| 2 Untersuchungsgebiet | 3 |
| 3 Methodik und Untersuchungszeitraum | 5 |
| 4 Ergebnisse..... | 6 |
| 4.1 Brutvögel | 6 |
| 4.2 Zauneidechse..... | 10 |
| 4.3 weitere Reptilien | 13 |
| 5 Erstbewertung | 14 |
| 5.1 Brutvögel | 14 |
| 5.2 Zauneidechse..... | 15 |
| Literatur | 16 |

Anhang:

Tab. 3: festgestellte Brutvogel-Reviere außerhalb des UG sowie weitere beobachtete Arten

1 Aufgabenstellung

Die Stadt Ludwigslust (Landkreis Ludwigslust-Parchim, Mecklenburg-Vorpommern) beabsichtigt die Aufstellung des B-Planes LU 27 „Helene-von-Bülow-Straße“. Im Rahmen der in die Bauleitplanung integrierten umwelt- und artenschutzrechtlichen Belange, war eine Kartierung von Brutvögeln und Reptilien, speziell der Zauneidechse, in 2018 gefordert. Die Untersuchung sollte den dafür üblichen Methodenstandards folgen. Mit dem folgenden Dokument werden die Ergebnisse vorgelegt.

2 Untersuchungsgebiet

Das Planungsgebiet liegt am östlichen Stadtrand (Abb.1). Östlich wird es durch die Bahnstrecke Ludwigslust-Grabow begrenzt, nach Norden und Westen schließen sich Siedlungsflächen an, im Süden sind weitere Freiflächen vorhanden. Die weitere Umgebung ist geprägt durch Wälder und Offenlandflächen. Nordöstlich des UG befindet sich eine Kleingartenanlage.

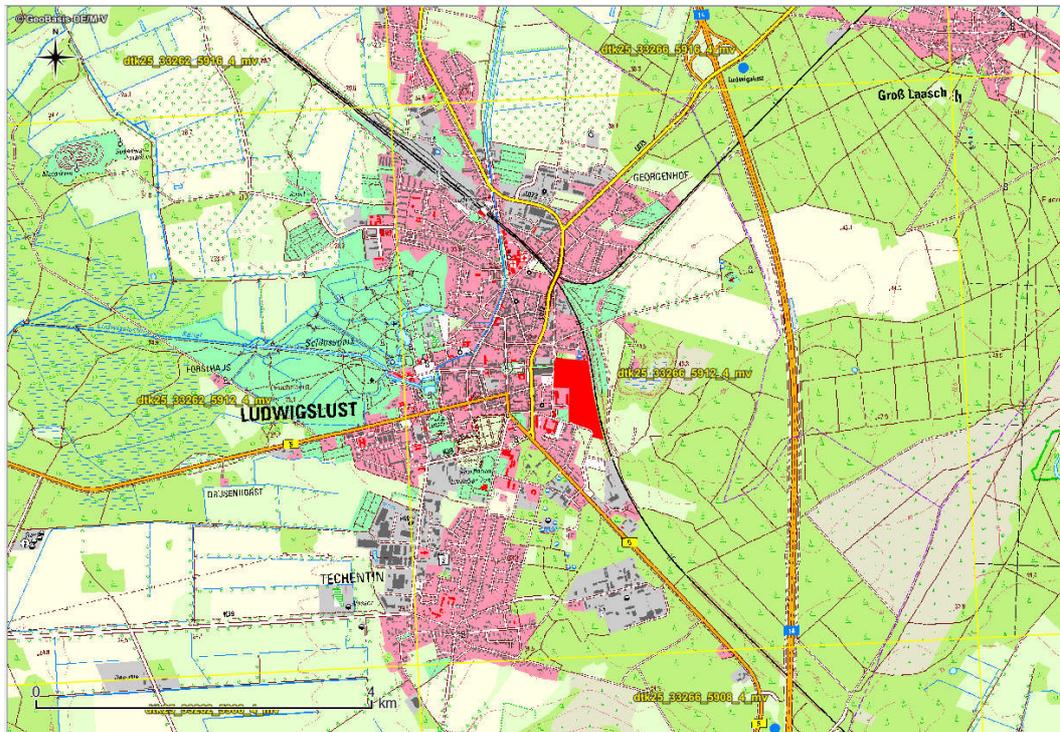


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (rot)

Das Kernstück des UG bildet eine weitläufige Ruderalfläche (Bild 1) mit kiesigem Grund und einigen, sukzessiven Gehölzen. Im Untersuchungszeitraum wurde die Fläche vorrangig durch Hundespaziergänge (recht intensiv) genutzt, ebenso durch Jogger. Der Ruderalfläche schließt sich im Osten ein Lärmschutzwall, zur Bahnstrecke hin, an, der z. T. mit niedrigen Büschen bepflanzt ist. Der Wall umschließt einen Teil eines kleineren Waldstückes. Eine Straße untergeordneter Kategorie (Helene-von-Bülow-Straße) durchzieht das Untersuchungsgebiet (UG) an der Westseite in Nord-Süd-Ausrichtung. Ihr liegt das Gelände des Goethe-Gymnasiums an. Nördlich des Schulgeländes liegen ein künstlich angelegtes Gewässer (Bild 2) sowie eine Erholungsfläche (Bild 3), deren Wege von jungen Linden und Kastanien gesäumt werden. Ganz im Norden des UG befinden sich ein Parkplatz mit

zusätzlicher Freifläche, die umzäunte Fahrweise (Bild 4) der Kinder- und Jugendwerkstatt sowie eine Lagerhalle (Abb. 2). Vor der Lagerhalle ist ein größerer Feldsteinhaufen deponiert.

Das UG umfasst eine Fläche von ca. 12 ha.



Abb. 2: Untersuchungsgebiet – Luftbild



Bild 1: Ruderalfläche u. Lärmschutzwall



Bild 2: Künstliches Gewässer (Anfang April)



Bild 3: Erholungsfläche mit jungen Linden



Bild 4: Fahrwiese

3 Methodik und Untersuchungszeitraum

Brutvögel

Die Kartierung der Brutvögel lehnte sich den Empfehlungen zur Revierkartierung aus SÜDBECK ET AL. (2005) an. Nach Vorgabe des Auftraggebers wurden, bei insgesamt vier Begehungen von April bis Juni 2018, für jeweils drei Stunden, alle Registrierungen von Vögeln mit revieranzeigendem oder brutverdächtigem Verhalten dokumentiert. Die Termine waren wie folgt datiert:

- 1.) 06.04.2018 (06:30 bis 09:30 Uhr) 2.) 08.05.2018 (05:30 bis 08:30 Uhr)
 3.) 23.05.2018 (05.00 bis 08.00 Uhr) 4.) 08.06.2018 (05.00 bis 08.00 Uhr)

Des Weiteren wurden Beobachtungen während der Begehungen zur Erfassung der Zauneidechse mit notiert.

Während der Feldarbeit wurde das UG flächendeckend abgegangen. Dabei wurde der Routenverlauf zwischen den Terminen gewechselt. Der Erfassung lagen akustische sowie visuelle Nachweise zugrunde. Die Beobachtungen erfolgten mit einem Fernglas Nikon Action, 10x50 mm. An die Feldarbeit anschließend wurden die Rohdaten der Tageskarten auf Artkarten übertragen. Nach Ermittlung der Papierreviere erfolgte eine Übertragung der Daten in das GIS-basierte Programm Quantum GIS (Version 1.8.0). Der Mittelpunkt der in der Ergebniskarte dargestellten Reviere entspricht nicht zwingend dem tatsächlichen Neststandort.

In die GIS-Datei gingen die Kategorien B *Brutverdacht* und C *Brutnachweis* der Kriterien des EOAC-Brutstatus (SÜDBECK ET AL., 2005, S. 110) ein. Dabei entspricht ein Nachweis der Kategorie B (Brutverdacht) einem festgestellten Revier, jedoch nicht in jedem Falle auch einer erfolgten Brut. Beobachtungen zu Brutrevieren im Randbereich, außerhalb des UG, sind im vorliegenden Dokument im Text und in einer Anhangstabelle mit aufgeführt. Die Daten für ermittelte Reviere basieren auf Beobachtungen, die innerhalb der von SÜDBECK ET AL. (2005) angegebenen artspezifischen Wertungsgrenzen (Erfassungszeiträume) lagen. Eine gezielte Nestersuche während der Brutzeit erfolgte aus Artenschutzgründen nicht.

Zusätzlich wurden auch Einzelbeobachtungen von Vögeln aufgenommen, die das UG überflogen haben.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Im Hinblick auf die Zauneidechse sollte festgestellt werden, ob ein Bestand innerhalb des UG etabliert ist und, bei positivem Befund, welche Teilflächen besiedelt werden. Im Vordergrund der Erfassung stand die Sichtbeobachtung mit freiem Auge und einem Fernglas (Nikon Action 10x50). Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurde ein linienhafter Transekt abgelaufen. Für die Art relevante Strukturen wurden gezielt angesteuert. Unterstützend wurden 14 schwarze Baustoffmatten (0,5 bis 1 m²) als künstliche Verstecke an sonnenexponierten Stellen ausgelegt. Gerade in den ersten warmen Frühjahrestagen nutzen die Tiere diese gerne zur Erwärmung.

Abhängig von der Größe und den Gegebenheiten des Habitates, wurden vier Begehungen je vier Stunden ab Anfang April für die Art angesetzt. Die Termine waren wie folgt datiert:

- 1.) 16.04.2018 (14:00 bis 18:00 Uhr) 2.) 19.04.2018 (07:45 Uhr bis 11:45 Uhr)
 3.) 23.05.2018 (08:00 bis 12:00 Uhr) 4.) 08.06.2018 (08:00 bis 12:00 Uhr)

Beobachtungen zur Art während der Erfassung der Brutvögel wurden ebenfalls mitnotiert.

Zur Erstellung der Fundkarte wurde das Programm Quantum-GIS (Version 1.8.0) genutzt.

4 Ergebnisse

4.1 Brutvögel

Im Untersuchungszeitraum wurden innerhalb des UG insgesamt 14 Reviere von 9 Arten heimischer Brutvögel festgestellt. Die erfassten Arten sind zumeist als Kulturfolger und Siedlungsbewohner bekannt und können als typisch für die im UG vorhandenen Strukturen angesehen werden. In Tabelle 1 sind die im UG nachgewiesenen Brutvögel, einschließlich Schutzstatus, aufgeführt.

Tab. 1: festgestellte Vogelarten mit Brutplatz/Revier innerhalb des UG und Schutzstatus

| lfd. Nr. | deutscher Artname | wiss. Artname | Anzahl BP/Reviere | RL D | RL MV (2014) | EU-VS-RL Anh. I | in M-V schutz- und manage- ment-relevante Arten gemäß Art. 4 Abs. 2 VS-RL | EG-VO 338/97 Anh. A | Schutzstatus nach BNatSchG, streng geschützte Arten gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 14 BNatSchG |
|----------|-------------------|----------------------------|-------------------|------|--------------|-----------------|---|---------------------|--|
| 1 | Amsel | <i>Turdus merula</i> | 3 | - | - | - | - | - | - |
| 2 | Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | 1 | - | - | - | - | - | - |
| 3 | Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | 1 | - | - | - | - | - | - |
| 4 | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | 2 | - | - | - | - | - | - |
| 5 | Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | 1 | 3 | 3 | - | - | - | - |
| 6 | Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | 1 | - | V | - | - | - | - |
| 7 | Kohlmeise | <i>Parus major</i> | 1 | - | - | - | - | - | - |
| 8 | Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | 1 | - | V | x | - | - | - |
| 9 | Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | 3 | - | - | - | - | - | - |

Die lokale Verteilung der ermittelten Reviere ergibt sich aus der Darstellung in Abb. 3. Hier sind außerdem Reviere im Randbereich des UG dokumentiert, deren Revierinhaber das UG mitunter zur Nahrungssuche nutzten.



Abb. 3: Ergebnisse Brutvögel B-Plan-Fläche LU27 Ludwigslust

Reviere innerhalb des UG

Innerhalb des UG ergaben sich deutlich strukturabhängige Schwerpunkte der Brutbesiedlung (vgl. Abb. 3).

Im nordöstlichen Bereich des UG brüteten, in den dortigen Gehölzen, **Dorngrasmücke** *Sylvia communis* und **Rotkehlchen** *Erithacus rubecula*. Die Dorngrasmücke nutzte für den Reviergesang Strauchwerk und den Zaun zwischen dem Brutstandort und den Gehölzen nördlich des Parkplatzes. Das Männchen des Rotkehlchens zeigte sich, in kleinerem Radius, bis zur anliegenden Fahrwiese. **Bachstelze** *Motacilla alba* und **Amsel** *Turdus merula* nutzten die Lagerhalle bzw. dort anlehrende Gehölze zur Brut und oft auch als Singwarte. Das Bachstelzenpaar wurde außerdem regelmäßig auf der Fahrwiese sowie auf dem Feldsteinhaufen beobachtet.

Die recht niedrige Bepflanzung des Lärmschutzwalles auf der gleisabweisenden Seite zeigte kaum eine Besiedlung durch Brutvögel. Hier hatte sich lediglich ein Brutrevier des **Rotkehlchens** etabliert. Gleiszugewandt wurde im nördlichen Wallteil, innerhalb des UG, nur die **Dorngrasmücke** erfasst. Beide Individuen eines **Goldammerpaares** *Emberiza citrinella* inspizierten einmalig einen Totholzhaufen im südlichen Dammbereich. Mehrfache Beobachtungen des vermutlich selben Paares sowie revieranzeigendes Verhalten wurden dann aber auf der gleiszugewandten Seite des Walles, in gleicher Höhe, gemacht. Als Singwarte nutzte das Männchen aber auch die Strauchgruppe inmitten der großen Freifläche des UG.

Neben der **Goldammer** wurden im, mit größeren Laubgehölzen bestandenen Teil des UG, **Kohlmeise** *Parus major*, **Blaumeise** *Parus caeruleus* und **Amsel** nachgewiesen. Dieser Bereich ist in seiner Ausstattung als Feldgehölz oder kleineres Waldstück anzusprechen und gliedert sich an eine, nur durch das Bahngleis getrennte, Waldfläche außerhalb des UG an. Entsprechend nutzten die Vögel beider Teile das gesamte baumbestandene Areal zur Nahrungssuche und für den Reviergesang.

Ein schmaler Gehölzstreifen, hinter dem Wall, Richtung Süden, diente z. B. Blaumeise und Buntspecht *Dendrocopos major* regelmäßig zur Nahrungssuche, eine Brut/ein Revier wurde hier aber nicht verzeichnet. Einmalig wurde hier ein Paar Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* in einer jüngeren, einzeln stehenden Kiefer beobachtet.

Das Strauch- und Gehölzbiotop inmitten der großen Freifläche bildete das Bruthabitat für **Amsel**, **Rotkehlchen** und **Neuntöter** *Lanius collurio*. Die beiden erstgenannten Arten brüteten in einer alten, dichten Fliederhecke, das Neuntöterpaar vermutlich in einem benachbarten, dichten Wildrosengebüsch. Hier wurde Anfang Mai die Nahrungsübergabe durch das Männchen an das Weibchen beobachtet, später der Einflug beider Vögel in diese Strukturen. Das Männchen nutzte die hier stehenden Gehölze sowie den Zaun auf dem Wall als Warte.

An beiden Terminen im Mai wurde jeweils ein Männchen der **Feldlerche** *Alauda arvensis* im arttypischen Singflug über der grasbestandenen Freifläche beobachtet. Ein anwesendes Weibchen oder ein Nest dieses Bodenbrüters wurden jedoch nicht gefunden. Aufgrund der Doppelbeobachtung ging dennoch ein Revier für die Art in die Ergebnisse ein.

Reviere außerhalb des UG (Randbereich):

In den sich an die UG-Grenze anschließenden Randbiotopen (außerhalb des UG) wurden 19 Vogelarten mit revieranzeigendem Verhalten beobachtet, die das UG, z. T. zur Nahrungssuche, mitnutzten (vgl. Tab. 3, Anhang).

Insbesondere die auf dem Gelände des Gymnasiums ansässigen Arten (Haussperling *Passer domesticus*, Feldsperling *Passer montanus*, Blaumeise, Kohlmeise, Bachstelze, Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*) wurden stetig in der Randbepflanzung des künstlichen Gewässers, auf den Erholungsflächen, in den jungen Linden sowie in der Fliederhecke beobachtet.

In den Randbereichen brütende Ringeltauben *Columba palumbus* und Nebelkrähen *Corvus cornix* waren stetig auf den Freiflächen des UG anzutreffen. Die Ringeltauben nutzten den freien Luftraum wiederholt auch zu Balzflügen.

Haus- und Feldsperlinge aus den Brutstandorten um den Wasserturm (nördlich des UG) saßen regelmäßig in den Gehölzen rund um die Fahrweise.

Während der Begehungen im April und Anfang Mai zeigte ein Paar Turmfalken *Falco tinnunculus* lautstark sein Revier auf dem Wasserturm an. Die Nahrungssuche des Männchens erfolgte vorrangig über einer Kleingartenanlage nordöstlich des UG. Auf einem E-Mast, in einer dort anliegenden Ackerfläche, erfolgte die Kopulation. Während der Beobachtungszeiten wurde das UG nur im nördlichen Bereich vom Terzel überflogen. Ende Mai und Anfang Juni wurde die Art nicht mehr beobachtet.

Von den im östlich der UG-Grenze liegenden Waldstück brütenden Arten, tat sich insbesondere der Buntspecht mit stetigen Flügen durch das UG in Richtung Süden hervor.

Ein Brutstandort der Klappergrasmücke *Sylvia curruca* lag knapp außerhalb der südlichen UG-Grenze in einer Brombeerhecke. Die Nahrungssuche erfolgte vorrangig im dortigen Umfeld.

Weitere zwölf Arten wurden als Nahrungsgäste im UG dokumentiert. Hier sind insbesondere Mauersegler *Apus apus* (2 bis 8 Ind.), Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (2 bis 5 Ind.) und Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (2 bis 4 Ind.) zu nennen, die jeweils über lange Zeitintervalle den Luftraum über dem UG für die Nahrungssuche und den Sozialkontakt nutzten. Die Brutplätze dieser Arten liegen im Siedlungsbereich, abseits des UG.

Dohle *Coloeus monedula* (bis 4 Ind.) und Straßentaube *Columba livia f. domestica* (bis 8 Ind.) suchten im nördlichen Bereich des UG (Parkplatz und Haltestelle) nach Nahrung, Elster *Pica pica* (bis 4 Ind.) und Stare *Sturnus vulgaris* (bis 24 Ind.) inspizierten regelmäßig das gesamte UG.

Auch für Rotmilan *Milvus milvus* und Mäusebussard *Buteo buteo* erwies sich das UG als attraktiv für die Nahrungssuche. Mindestens ein Rotmilan kreiste regelmäßig über die große Freifläche und anschließende Siedlungsflächen. Anfang Mai riefen sich zwei hier kreisende Individuen der Art über längere Zeit zu. Ein Mäusebussard-Paar kreiste Anfang und Ende Mai über dem südlichen Teil des UG und zog nach Osten zum dort liegenden Waldgebiet ab.

Erlenzeisig *Carduelis spinus* (2 Ind.), Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* (2 Ind.) und Kleiber *Sitta europaea* wurden einmalig bei der kurzzeitigen Nahrungssuche im Randbereich des UG beobachtet.

Weitere beobachtete Vogelarten:

Als Einzelbeobachtung wurden Grünspecht *Picus viridis* (1 Ind.), Lachmöwe *Larus ridibundus* (3 Ind.) und Stockente *Anas platyrhynchos* (4 Ind.) beim Flug über das UG registriert (vgl. Tab. 3, Anhang). Hierbei handelt es sich mehr oder weniger um Zufallsbeobachtungen, denen keine gezielte Erfassung zugrunde lag.

4.2 Zauneidechse

Während der Begehungen wurden 23 Funde der Zauneidechse im UG dokumentiert (Tabelle 2). Es lag eine ausgewogene Verteilung von Alter und Geschlecht vor. Es wurden vier adulte Männchen, sechs adulte Weibchen, zwei subadulte Männchen, zwei subadulte Weibchen und neun Jungtiere aus dem Vorjahr (immature) dokumentiert. Die Ergebnisse sind in der Fundkarte dargestellt (Abb. 4).

Tab. 2: Funde Zauneidechse (ad adult, sad subadult, imm immature, w weiblich, m männlich)

| lfd. Nr | Status | Datum | Fundort |
|---------|--------|------------|--------------------------------|
| 1 | imm | 16.04.2018 | auf künstl. Versteck V04 |
| 2 | imm | 16.04.2018 | unter künstl. Versteck V04 |
| 3 | imm | 16.04.2018 | auf künstl. Versteck V05 |
| 4 | imm | 16.04.2018 | auf künstl. Versteck V05 |
| 5 | imm | 16.04.2018 | zwischen V05 u. V06 |
| 6 | ad m | 16.04.2018 | auf Steinhaufen |
| 7 | imm | 19.04.2018 | am Hangfuß |
| 8 | imm | 19.04.2018 | am Hangfuß |
| 9 | imm | 19.04.2018 | zwischen V05 u. V06 |
| 10 | ad m | 19.04.2018 | auf Freifläche, nahe Gehölzen |
| 11 | ad w | 08.05.2018 | Bereich sukzessiver Gehölze |
| 12 | ad w | 08.05.2018 | Bereich sukzessiver Gehölze |
| 13 | sad w | 08.05.2018 | unter künstl. Versteck V 11 |
| 14 | imm | 08.05.2018 | am Hangfuß |
| 15 | ad w | 23.05.2018 | Feldsteinhaufen |
| 16 | sad m | 23.05.2018 | Feldsteinhaufen |
| 17 | sad m | 23.05.2018 | am Hang |
| 18 | ad w | 23.05.2018 | am Hangfuß (auf Wicke) |
| 19 | ad m | 23.05.2018 | am Hangfuß |
| 20 | ad w | 08.06.2018 | am Hangfuß |
| 21 | ad m | 08.06.2018 | auf Freifläche, nahe Gehölzen |
| 22 | sad w | 08.06.2018 | Randsträucher künstl. Gewässer |
| 23 | ad w | 08.06.2018 | Randsträucher künstl. Gewässer |



Abb: 4: Ergebnisse Zauneidechse B-Plan-Fläche LU27 Ludwigslust

Die Sichtungen waren nicht gleichmäßig über die Untersuchungsfläche verteilt, sondern konzentrierten sich in relativ gut abgrenzbaren Bereichen:

- Hang/Wall südlich des Wäldchens: 13 Funde (16.4., 19.4., 8.5., 23.5., 8.6.)
- sukzessive Gehölze auf Freifläche und unmittelbare Umgebung: 4 Funde (19.4., 8.5., 8.6.)
- großer Feldsteinhaufen im Norden des UG: 3 Funde (16.4., 23.5.)
- Randsträucher und Freifläche mit Feldsteinen am künstlichen Gewässer: 2 Funde (8.6.)
- 1 Fund (imm.) am Hang/Wall nördlich des Wäldchens (19.4.)

Die Habitatausstattung der Fundorte spiegelt die Ansprüche der Art an den bevorzugten Lebensraum wider. Es ist ein grabfähiger Untergrund (sandig/kiesig) vorhanden, der grundsätzlich die Voraussetzung für die Eiablage bildet. Die bodenbedeckende Vegetation besteht vorwiegend aus Gräsern und niedrigen Blühpflanzen und bietet somit Schutz und Nahrung (Insekten). Ein Wechsel aus sonnenexponierten Plätzen und kleineren Gehölzen ermöglicht den temperaturabhängigen Aufenthalt der Tiere.

Die Bilder 5 bis 8 zeigen die genannten Habitate, die Bilder 9 bis 12 einige der beobachteten Tiere am jeweiligen Fundort.



Bild 5: Hang/Wall südlich des Wäldchens



Bild 6: sukzessive Gehölze (Flieder, Wildrosen u.a.)



Bild 7: großer Feldsteinhaufen



Bild 8: Sträucher u. Feldsteine am Rand des künstl. Gewässers



Bild 9: Weibchen - am südlichen Hangfuß



Bild 10: Männchen – Nähe sukzessive Gehölze



Bild 11: Männchen auf Feldsteinhaufen



Bild 12: immatures Tier – künstl. Versteck, Hang

Die genannte Habitatausstattung findet sich auch in den Randbereichen der westlich an den Feldsteinhaufen angrenzenden Fahrwiese. Auch wenn im Untersuchungszeitraum für diesen Bereich keine Erfassung vorliegt, kann eine Dispersion, insbesondere subadulter Individuen, in dieses Areal hinein, nicht ausgeschlossen werden.

4.3 weitere Reptilien

Als weitere Art wurde die Blindschleiche *Anguis fragilis* nachgewiesen. Im April wurden drei Individuen der Art erfasst. Am 16.4.2018 lag ein adultes Männchen unter dem künstlichen Versteck V09 (auf dem Wall), am 19.4.2018 lagen ein adultes Männchen (Bild 13) und ein adultes Weibchen unter dem künstlichen Versteck V03 am Hangfuß. Beide Verstecke befanden sich im Bereich des Walles südlich des Wäldchens. Spätere Funde der Art gab es nicht mehr.



Bild 13: Blindschleiche (Männchen) unter V09

5 Erstbewertung

5.1 Brutvögel

Die im UG nachgewiesenen Brutvogelarten können als typisch für die Kulturlandschaft, speziell den ländlichen Siedlungsbereich, angesehen werden und gelten als weit verbreitet in Mecklenburg-Vorpommern. Hinsichtlich der Brutvogelgemeinschaften werden sie von FLADE (1994) vorrangig den Haupteinheiten *Landwirtschaftliche Flächen* sowie *Siedlungen und Grünanlagen* zugeordnet. In Bezug auf die Lebensraumtypen gelten sie als Leit- oder Begleitarten halboffener, reichstrukturierter Feldflur und Knicklandschaften (Neuntöter, Amsel, Goldammer, Dorngrasmücke), Rieselfelder (Bachstelze, Dorngrasmücke, Goldammer, Amsel), Feldgehölze (Goldammer) und gehölzärmer Feldflure (Feldlerche). Unter den anthropogenen Siedlungsstrukturen werden von erfassten Arten gerne Friedhöfe, Parks und Gartenstädte (Amsel, Kohlmeise, Blaumeise, Rotkehlchen) sowie Dörfer (Bachstelze, Amsel, Kohlmeise, Blaumeise) besiedelt. Einige Arten sind typisch für Lebensraumtypen der Haupteinheit *Wald* (z. B. Rotkehlchen, Kohlmeise, Blaumeise).

Die Verteilung der Reviere und die recht geringe Dichte der Besiedlung spiegeln die Strukturierung des Untersuchungsgebietes sowie die aktuelle Nutzung, vorrangig durch Hundespaziergänger und Jogger, auf dem Areal wider. Vom frei sichtbaren Menschen geht generell ein hohes Störpotenzial auf Vögel aus. Freilaufende Hunde können, durch Prädation und Jagd, die Ansiedlung von Bodenbrütern erheblich stören oder verhindern. Gemäß den vorliegenden Bedingungen, fanden sich die Brutreviere vorrangig in den Randbereichen des Geländes. Für das Revier der Feldlerche, auf der Freifläche, wurde keine Brut nachgewiesen. Der Neuntöter bevorzugt einfache Hecken, die beidseitig von offenen Flächen umgeben sind, und Dornenbüsche als Brutplatz (FLADE 1994). Diese Bedingungen sind für die Art am erfassten Standort, inmitten des UG, gegeben. Auch Rotkehlchen und Amsel fanden in den sukzessiven Gehölzen passende Voraussetzungen.

Weitere Arten, ohne Brutgeschehen innerhalb des UGs, nutzten die Untersuchungsflächen als Nahrungsgebiet. Insbesondere Rauch- und Mehlschwalbe sowie Mauersegler scheinen diesbezüglich eine Bindung zum Luftraum über dem UG zu haben, aber auch Arten wie Star, Ringeltaube, Elster, Mäusebussard und Rotmilan suchten die Fläche nach Nahrung ab.

Alle im UG erfassten Arten mit Brutstatus gehören zu den sogenannten häufigen Brutvögeln Deutschlands (GEDEON *et al.* 2014). GRÜNEBERG *et al.* 2015 (RL Dt.) weisen die Feldlerche der Kategorie 3 (gefährdet) zu. Goldammer und Neuntöter stehen auf der Vorwarnliste der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER *et al.*, 2014). Der Neuntöter ist zudem als Art des Anhang I der EU-VS-Richtlinie gelistet.

Die Beseitigung von Gehölzen muss außerhalb der Brutzeit genannter Arten erfolgen. Vor Beginn der Beräumung ist abzuklären, inwieweit die Standorte festgestellter Arten als Fortpflanzungsstätte nach §44 (1) BNatSchG geschützt sind (LUNG M-V 2016, Artenschutztablette) und ob dementsprechend eine Ausnahmegenehmigung benötigt wird. Ebenso sollte der erhöhte Schutzstatus von Feldlerche, Goldammer und Neuntöter berücksichtigt werden.

Für die Erarbeitung von Kompensationsmaßnahmen sind die Lebensraumansprüche der im UG siedelnden Arten maßgebend. Durch die Neuanlage eingestreuter Grünflächen und Gehölze sowie ein Angebot an Nistgelegenheiten für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter kann das Areal auch weiterhin ein Refugium für eine entsprechend angepasste Brutvogelgemeinschaft darstellen. Auch die Nutzung

zur Nahrungssuche durch weitere Arten wäre damit künftig gegeben. Der Erhalt von Altbäumen wäre wünschenswert.

5.2 Zauneidechse

Die Art wurde auf verschiedenen Flächen innerhalb des UG vorgefunden. Diese Areale bieten mit grabfähigem Boden, Sonnenplätzen, Verstecken und Nahrung eine gute Ausstattung als Lebensraum. Mit vorhandenen Steinen, Totholzhaufen und Gehölzen sind sie zudem auch als potenzielle Überwinterungsorte anzusehen. Die Randbereiche der Fahrwiese sind, auch ohne Nachweis, ebenso als potenzielles Zauneidechsen-Habitat zu bewerten.

Die weitläufige Freifläche (nördlicher und südlicher Teilbereich), der Parkplatz und die Erholungsfläche mit Linden sind dagegen als dauerhafte Standorte für die Art wenig geeignet. Neben dem geringeren Anteil an Versteckmöglichkeiten summiert sich an diesen Stellen der Störeffekt durch Menschen und freilaufende Hunde. Dennoch ist ein temporäres Auftreten migrierender Individuen nicht gänzlich auszuschließen.

Es bestand ein ausgewogenes Verhältnis bezüglich Altersklassen und Geschlechtern. Das Auftreten von Jungtieren aus dem Vorjahr lässt auf eine Reproduktion innerhalb des Areals schließen.

Die Zauneidechse kommt in Mecklenburg-Vorpommern flächendeckend, aber zumeist in nur geringer Dichte vor (BAST & WACHLIN 2010). Sie gilt als streng geschützte Art. In der Roten Liste M-V (BAST *et. al* 1991) ist *Lacerta agilis* der Kategorie 2 (stark gefährdet) zugeordnet. Als Art des Anhang IV der FFH-Richtlinie (EG-VO 338/97) genießt sie einen speziellen Schutz und ist entsprechend planungsrelevant.

Gesetzlich ist zunächst die Möglichkeit einer planerischen Alternative abzu prüfen. Sollte der vollständige Erhalt der präferierten Flächen aus rechtlich maßgeblichen Gründen nicht möglich sein, muss, vor Vorhabenbeginn, ein Abfang vorhandener Tiere aus dem Bau feld sowie das Umsiedeln in zuvor angelegte Ersatzhabitats erfolgen. Während der Bauphase ist ein Einwandern von Zauneidechsen aus besiedelten Flächen, außerhalb des Bau feldes, zu verhindern.

Als Kompensation für einen Verlust an Lebensraum ist die Schaffung optimaler Ersatzhabitats auf naheliegenden Flächen zu empfehlen. Aufgrund der hohen Standorttreue der Art (BAST & WACHLIN 2010) wäre der Erhalt, zumindest von Teilflächen, und die entsprechende Integration in die Planung, einschließlich Verbundflächen/-streifen, wünschenswert.

Für die Effizienz der Maßnahmen ist es wichtig, die Biologie und Ökologie der Art (Lebensraumsprüche, Überwinterung, Paarungszeit, Reproduktion, Verhalten) zu berücksichtigen.

Die auf und am südlichen Hang nachgewiesene Blindschleiche *Anguis fragilis* ist besonders geschützt, ist aber nicht in Anhang IV der FFH-RL verzeichnet. Entsprechend ist sie, im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung der Zugriffsverbote nach §44 (1) BNatSchG, nicht relevant (eingeschränkter Artenschutz bei nach §14 BNatSchG zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft). Als Bestandteil des Wert- und Funktionselementes „Arten und Lebensräume“ sollte sie aber im Rahmen der Eingriffsbewertung nach HZE (LUNG M-V 1999) Berücksichtigung finden.

Literatur

BAST, H.-D., BREDOW, D., LABES, R., NEHRING, R., NÖLLERT, A. & H. WINKLER (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. 1. Fassung, Stand: Dezember 1991. Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.).

BAST, H.-D. & V. WACHLIN (2010): *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). Artensteckbrief, LUNG M-V, Stand der Bearbeitung: 13.12.2010.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag, Eching

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER U. K. WITT (2014): Atlas deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, In: Berichte zum Vogelschutz, Heft 52/2015.

LUNG M-V (2016): Angaben zu den in Mecklenburg-Vorpommern heimischen Vogelarten. „Artenschutztablette“, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Fassung vom 08. November 2016.

LUNG M-V (1999): Hinweise zur Eingriffsregelung (HZE). Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie 1999/Heft 3.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

VÖKLER, F., B. HEINZE, D. SELLIN, H. ZIMMERMANN (Bearb.; 2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns, 3. Fassung, Stand Juli 2014. Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Gesetzestexte und Verordnungen

BArtSchV: Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95)

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2193)

EG-VO 338/97: Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1)

VS-RL: Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten

Anhang

Tab. 3: festgestellte Brutvogel-Reviere außerhalb des UG sowie weitere beobachtete Arten.

| lfd. Nr. | Art dt | Art wiss | Artkürzel |
|---|------------------|--------------------------------------|-----------|
| Brutvögel außerhalb des UG (Randbereich), nahrungsuchend im UG | | | |
| 1 | Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | Fe |
| 2 | Hausperling | <i>Passer domesticus</i> | H |
| 3 | Amsel | <i>Turdus merula</i> | A |
| 4 | Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | Ba |
| 5 | Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | Bm |
| 6 | Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | B |
| 7 | Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | Bs |
| 8 | Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | Dg |
| 9 | Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | G |
| 10 | Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | Gf |
| 11 | Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | Hr |
| 12 | Klappergrasmücke | <i>Sylvia curruca</i> | Kg |
| 13 | Kohlmeise | <i>Parus major</i> | Km |
| 14 | Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | Mg |
| 15 | Nebelkrähe | <i>Corvus cornix</i> | Nk |
| 16 | Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | Rt |
| 17 | Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | R |
| 18 | Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | Tf |
| 19 | Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | Zi |
| weitere beobachtete Arten (nur Nahrungsgäste) | | | |
| 1 | Dohle | <i>Coloeus monedula</i> | Dg |
| 2 | Elster | <i>Pica pica</i> | E |
| 3 | Erlenzeisig | <i>Carduelis spinus</i> | Ez |
| 4 | Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | Kb |
| 5 | Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | Kl |
| 6 | Mauersegler | <i>Apus apus</i> | Ms |
| 7 | Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | Mb |
| 8 | Mehlschwalbe | <i>Delichon urbicum</i> | M |
| 9 | Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | Rs |
| 10 | Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | Rm |
| 11 | Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | S |
| 12 | Straßentaube | <i>Columba livia f. domestica</i> | Sst |
| weitere beobachtete Arten (nur Transitflüge) | | | |
| 1 | Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | Gü |
| 2 | Lachmöwe | <i>Larus ridibundus</i> | Lm |
| 3 | Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | Sto |